

Andreas Reinhardt, Konrad Osterwalder, Eva Buff-Keller, Thomas Piendl, Claudia Schlienger, Ute Woschnack

Alles aus einem Guss! Organisation der Lehrentwicklung im Wandel

Zusammenfassung

Die rasante informationstechnologische Entwicklung, die gestiegene Qualitätsanforderungen (OAQ, 2010) und die Professionalisierung der Hochschulentwicklung (Zellweger & Bachmann, 2010) stellen die Hochschulen vor die Frage, wie der Support für die Lehre sichergestellt und angeboten werden sollte. An der ETH Zürich wurde der auf Lehrtechnologie ausgerichtete Support mit dem Bereich der hochschuldidaktischen Lehrunterstützung zu einer neuen Einheit fusioniert, um Lehrentwicklung und Lehrtechnologie aus einem Guss zu behandeln. Aus dieser Perspektive und vor dem Hintergrund laufender Entwicklungen werden erneut Fragen zur Zukunft der Organisationform gestellt. Diese werden in einem Learning Café diskutiert.

Die rasante informationstechnologische Entwicklung sowie die steigenden Anforderungen an die Qualität der Lehre stellt Hochschulen vor die Frage, wie der Support am besten gewährleistet werden kann. Dieser Beitrag reflektiert Erfahrungen der ETH Zürich zum Zusammenschluss von Expertise zur didaktischen Unterstützung der Lehrenden und zu Lehrtechnologien.

Zur Lehrentwicklung wurde zunächst ein Didaktikzentrum gegründet, das rein didaktische Unterstützung anbot. Der Bereich des E-Learnings entwickelte sich weiter und wuchs zu einem autonomen E-Learning-Zentrum. Eine weitere Fachstelle richtete ein Angebot für Studierende aus. Im Januar 2010 wurden diese Fachstellen nun wieder zu einen gemeinsamen Bereich „Lehrentwicklung und -technologie“ fusioniert. Dieser stellt die zentrale Expertise in lehrentwicklungs- und lehrtechnologischen Fragen „aus einem Guss“ zur Verfügung. Dies hat Einfluss auf die Bearbeitung wesentlicher Themen der Lehrentwicklung. Neu ist auch die Zusammenarbeit mit dezentralen Ansprechpersonen für die Lehre (Schiltz, 2010).

Innovationsförderung in der Lehre

Die Förderung innovativer Lehrprojekte hat sich verändert. Zunächst war der Fonds für innovative Lehrprojekte (ETH Zürich, 2011a) dem technologischen Bereich zu geordnet und folglich wurden mehrheitlich technologiefokussierte Projekte finanziert. Dies hat sich geändert. Heute werden Lehrinnovationen nicht mehr technologiezentriert, sondern technologieintegrierend dargestellt. So wer-

den auch studiengangweite Initiativen und die Entwicklung oder Umsetzung von hochschuldidaktischen Konzepten gefördert (ETH Zürich, 2011b).

Qualität von Prüfungen

Fragen der Prüfungskonzeption und der auf IT-Technologie basierten Durchführung wurden früher getrennt behandelt. Heute fließen diese Kompetenzen in eine gemeinsame Dienstleistung ein. Diese beinhaltet Beratung zur Konzeption, Fragenkonstruktion und -analyse sowie die Organisation, Durchführung und Auswertung von Online-Prüfungen. Ebenso können neue Prüfungsformen entwickelt werden, die realitätsnah sind.

Qualifizierung des Lehrkörpers

Das Ausbildungsangebot für den Lehrkörper war anfangs durch die Fachbereiche geprägt; Didaktikkurse auf der einen Seite, ein E-Learning-Zertifikatslehrgang sowie Tageskurse zu Lehrtechnologien auf der anderen Seite. Heute gelten die Anstrengungen der Integration von Medienkompetenz in die zielgruppenspezifische Ausbildung. Ein E-Learning-Zertifikatslehrgang existiert nicht mehr.

Entwicklung von Curricula

In einer ersten Phase war die Entwicklung von Curricula kein expliziter Auftrag. Es wurde vereinzelt Beratung geleistet. In der zweiten Phase wird eine Gruppe zur Curriculumsentwicklung aufgebaut. Diese unterstützt verantwortliche Personen in den Studiengängen mit Instrumenten, Workshops und Beratung bei der hochschuldidaktisch orientierten Gestaltung der Curricula. Es wird angestrebt von Beginn weg den Einsatz von Lehrtechnologien in den Studiengängen zu unterstützen.

IT-Servicelandschaft Lehre

Zu Beginn standen Aufbau, Etablierung und Konsolidierung zentraler E-Learning Services im Vordergrund. Aktuell liegen nun die Prioritäten auf deren Integration in die IT-Infrastruktur der Hochschule. Dazu gehört auch die Ausrichtung der Services auf die Bedürfnisse der Lehrentwicklung.

Aus heutiger Optik ergeben sich neue Fragen¹ zur Zukunft unserer Supportorganisation für die Lehrentwicklung:

- Wie sollen die Rollen in der Lehrentwicklung zwischen dezentralen Ansprechpersonen und zentraler Einheit aufgeteilt werden? Gibt es ein zentral/dezentrales Erfolgsrezept?
- Wenn die fachdidaktischen Aspekte in der Lehrentwicklung bedeutsamer werden, welche zentrale Expertise ergänzt diese sinnvoll?

1 Das Learning Café besteht aus vier Tischen. An jedem Tisch wird eine der ersten vier Fragen zu 20 Minuten diskutiert. Es gibt drei Gesprächsrunden. Die Reflexionsphase dauert 20 Minuten. Damit dauert der ganze Beitrag ca. 90 Minuten.

- Wie können IT-Services der Lehre besser integriert und gleichzeitig deren Innovationskraft aufrecht erhalten werden? Und ist dies zwingend ein Widerspruch?
- Unter welchen Bedingungen soll eine zentrale Organisation gestärkt werden in einem Umfeld von dezentral organisierten Departementen, die immer autonomer werden?
- Gibt es Lehrentwicklung aus einem Guss?

Literatur

- ETH Zürich (2011a). *Filep-Projekte*. Verfügbar unter: http://www.ethworld.ethz.ch/projects/filep/index_DE [24.5.2011]
- ETH Zürich (2011b). *Innovedum – Projektförderung für Lehrinnovationen an der ETH Zürich*. Verfügbar unter: <http://www.innovedum.ethz.ch/> [24.5.2011]
- OAQ (2010). *Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ), Jahresbericht 2010*. Verfügbar unter: http://www.oaq.ch/pub/de/documents/OAQ_JB_10_D_005.pdf [24.5.2011]
- Schiltz, G. (2010). E-Learning Spezialisten an der ETH Zürich (DELIS). *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 5/4, 156-165.
- Zellweger, F. & Bachmann, G. (2010). Editorial: Zwischen Administration und Akademie – Neue Rollen in der Hochschullehre. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 5/4, 1-8.